

Hoffnung

Hoffnung I

Der Hoffnung Funken ist erloschen,
der neue Trieb bereits im Keim erstickt.
Der Hoffnung Klang verstummet wie ein Groschen,
der lautlos auf den kalten Boden fällt.

Der Hoffnung Haus ist ausgebrannt,
der Thor des selb'gen steht in den Ruinen.
Schon bald kommt die Verzweiflung angerannt,
und Asche regnet auf ihr Haupt hernieder.

Und lautlos stehen beide in den Trümmern,
schon bald die Sehnsucht an den Mauern nagt.
Der Herr Vergessenheit wird sich d'rum kümmern,
und alle Hoffnung wird von dannen zieh'n.

Hoffnung II

Der Hoffnung Glas zerbricht in tausend Scherben,
die schreckhaft auf die kalte Erde fallen.
Und niemand kann sie retten, alle sterben,
sag 1-2-3 und nichts ist mehr am Leben.

Der Hoffnung Kraft zerbricht in tausend Splitter,
die Kraft des Ganzen wird unsagbar klein.
Am Ende kommen Regen und Gewitter,
und spülen alle Kraft für immer fort.

Hoffnung III

Der Hoffnung Hoffnung ist nun ganz vergangen,
kein Ausweg mehr, kein Licht am Horizont.
Und alle, die das Lied der Hoffnung sangen,
sind weiter weg als jeder Horizont.

Andreas Unterweger, 10.6.2004, 21:52:59